

# **Vereinsgeschichte des Segel-Club Neumünster**

**Die ersten 50 Jahre**

(1933 – 1983)

Wenn der Chronist dieser Zeilen auf die Jahre des Bestehens unseres Segelclubs zurückblickt, so sei zu bemerken, daß die Zusammenstellung nicht immer ganz leicht war, zumal das Protokoll der ersten Jahre nicht auffindbar ist und die Protokolle weiterer Jahre nicht immer vollständig waren.

Doch hat unser Segelkamerad Hermann Schneider mit seinen sorgsam aufbewahrten Berichten und mit seiner chronologischen Zusammenstellung aus der früheren Zeit ein Wesentliches dazu beigetragen, daß eine Übersicht möglich wurde. So manche Namen wären zu nennen, doch sollen die besonderen Ereignisse und das Verdienstvolle vorsorglich behandelt werden.

Alle, die wir miteinander zusammen waren, haben an der Entwicklung unseres Clubs verdienstvollen Anteil. Die Chronik soll keine Bilanz, sondern mehr ein Bericht unserer Zeit sein. Die ersten 50 Jahre, die nun vergangen sind, sollen für uns ein Lebensbild darstellen.

#### **Hier wäre zu berichten:**

Die Segler des Wassersportvereins Neumünster und Freunde des Segelns auf dem Einfelder See faßten im Sommer 1933 den Entschluß, einen selbständigen Segelsport zu betreiben.

Es war seinerzeit ein lebhaftes Debattieren, und so wurde zu einer Gründungsversammlung eingeladen, die am 19. Juli erfolgte.

Der **19. Juli 1933** war somit der Gründungstag unseres Clubs. Zwölf anwesende Segler beschlossen, dem Verein den Namen: »**Segel-Sport-Neumünster**« zu geben.

#### **Die Gründungsmitglieder waren die Herren:**

Heinrich Bielefeld († 1951)  
Rudolf Benker († 1976)  
Walter Blankenstein (Verbleib unbekannt)  
Walter Goos († 1968)  
Gustav Dallmeier (wohnt in Kiel)  
Hans Hoffmann († 1982)  
Carl Fr. Lahrssen († 1957)  
Karl Lammers († 1961)  
H. Lütjohann (Verbleib unbekannt)  
Wilhelm Meyer († 1964)  
Hans Prien († 1942 im Kriege)  
Karl Uebe († 1980)



Den Vorsitz führte Segelkamerad Heinrich Bielefeld. Er war somit der erste Vereinsleiter unseres Segelsportvereins.

Auf einem von dem Bootsbaumeister Johs. Puls gemieteten Grundstück wird ein Bootsschuppen mit anliegendem Gartengrundstück gemietet.

Es wurde, auf besonderes Betreiben von dem Segelkameraden Hans Hoffmann, ein offener Vereinspavillon gebaut.

Im Bootsschuppen wurde eine Herren-Umkleidekabine hergerichtet und mit Spinden versehen.

Es entwickelte sich von Anbeginn ein reger Segelbetrieb; das Primäre waren jedoch die Regatten, die vorerst intern gestaltet wurden.



Eine Brücke zum Ab- und Anlegen war vorhanden. Sie gehörte zum Puls'schen Besitz. Für die Boote gab es Bojenliegeplätze in der Bucht. Die im sommerlichen Abendhimmel liegenden Boote waren oft ein schöner Anblick.

Der Bootspark war anfangs nur klein; er stieg 1935 auf 16 Boote und bestand aus privaten Booten, hauptsächlich Jollen in verschiedenen Größen.

Die Mitgliederzahl wuchs - Wir wurden eine große Familie. Uns verband eine hervorragende Kameradschaft. Die Liebe zum Segelsport war ihr wesentlicher Inhalt. Segelkamerad Karl Lammers verfaßte ein Seglerlied, welches oft gesungen wurde.

Auffällig war es, daß wir uns alle weiß kleideten; es gab nach außen ein schönes einheitliches Bild. Selbst, wenn Karl Lammers in seinem Lied mit »Mit schneeweißen Segeln, bei stürmischem Wind« beginnt, so scheint das »Weiß« doch bei uns eine maßgebende Rolle gespielt zu haben.

Es wäre nicht zu vergessen, auf eine 1935 humorvoll verfaßte »Segelchronik« hinzuweisen, in der es heißt: »Ein Rückblick wäre unvollständig, wenn nicht der Tatsache gedacht würde, daß unser langjähriges Vereinsmitglied, »Admiral«, wie wir ihn damals nannten, Heinrich Bielefeld heute sein 25jähriges Segeljubiläum auf unserem lieben alten Einfelder See begehen kann.«

Nun, es gab einen Grund zu Feiern - man möge ermessen, wie weit diese Liebe wurzelte und die auch in der heutigen Zeit wohl kaum abgeschwächt sein dürfte, d. h., soweit wir noch, wie man scherzhaft sagt, noch eine Handbreit Wasser unter dem Kiel haben werden. In der heutigen Sicht dürfte es schon schwierig werden.

Im Jahre 1936 wurde unser von dem Schiffszimmermann Wilhelm Kortum erbaute, 14 m hohe Flaggenmast mit Rah und Gaffel feierlich eingeweiht.

Noch in diesem Jahr gab unser Commodore Heinrich Bielefeld seinen Vorsitz an den Segelkameraden Otto Johannsen ab.

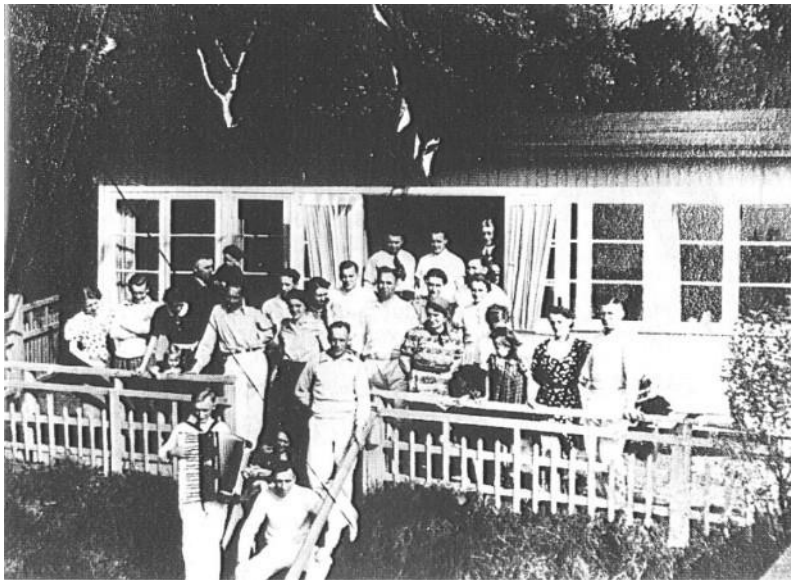
Im Jahre 1937 wechselte wieder der Vorsitz; er ging auf ein Jahr an Segelkamerad Hans Volkmer über, dem nun 1938 Segelkamerad Wilhelm von der Geest folgte.

Die Führungszeit von Wilhelm von der Geest war geprägt von besonderer Führungsqualität; eine tadellose Übersicht und gute Kameradschaft zeichnete ihn aus.

In diese Zeit fiel auch die Gründung einer Jugendgruppe. Die Jugendlichen waren fast ausschließlich Söhne und Töchter der aktiven Segler.

Die Zahl der Mitglieder war inzwischen auf über 30 angestiegen und die Geselligkeit in unserem Strohdachpavillon zu pflegen, wurde eine Unmöglichkeit.

Es fehlten eine Messe und für die Damen eine Umkleidekabine. So wurde der Bau eines größeren geschlossenen Blockhauses beschlossen, der die Messe und eine Umkleidekabine umfaßte. Nach noch einigen Beanstandungen seitens der Baubehörde konnte dann die Einweihung 1939 erfolgen.



Dieser Bau wurde erstellt unter Mithilfe und Opfer aller damaligen Segelkameraden. Es sei hier noch an die gute Kassenführung unseres Segelkameraden Ernst Petersen gedacht, der damals nicht eher ruhte, bis alle die von den Clubkameraden gegebenen Darlehen zurückerstattet worden waren. Wir bedauern, daß er leider so früh verstorben ist.

In diese Zeit fiel auch die Ausübung vieler Regatten. Zur Durchführung dieser gab es jedoch einiges Kopfzerbrechen; unsere Boote waren zu verschieden für Wind- und Fahrtüchtigkeit. Kluge Rechner

fanden ein Rezept: Die beteiligten Boote wurden »Ausgleicher« genannt. Diese konnten sich nach dem schnellsten, genannt das O-Boot, ausgleichen. Diese Errechnung wurde in Prozenten vorgenommen. Das schnellste Boot war derzeit die »Kniep ut« mit Segelkamerad Karl Uebe. Er gab den anderen Vorgaben.

Diese Prozentrechnung wurde sehr geschickt verteilt, so daß auch mancher »Zweitklassige« als Sieger gefeiert werden konnte.

In jenen Jahren hatten wir auch Gäste von dem Segel-Verein Neurnünster (SVN), einem schon länger bestehenden kleinen Verein, zum Einfelder Revier gehörend, den wir auch den »akadem.« Seglerverein nannten, der aber keineswegs etwas damit zu tun hatte. Heute besteht er nicht mehr.

Hier sei an die Auseinandersetzung zwischen der »Kniep ut« mit Karl Uebe und der »Windsbraut« mit unserem Gast Walter Bortchen, zwei gaffelgetakelte Rennjollen, gedacht, bei denen es stets hart um die

Siegespalme ging. Aber auch die hochgetakelte »M 16« mit dem Segelkameraden Rudolf Benker (später Detlef Faulhaber) und die 22 qm Rennjolle der »Freibeuter« mit dem Segelkameraden Hermann Schneider, waren mit von der Partie. Sie glichen sich in der Schnelligkeit und lieferten sich harte und interessante Kämpfe miteinander.

Wir erlebten eine hervorragende Zeit in der Geschichte unseres Segelsports. Nach mancher »Schlacht« wurde gebührend gefeiert. Sieger und Besiegte kamen nicht zu kurz dabei. Wir lernten auch das ehrenvolle Unterliegen. So kam die Geselligkeit nicht zu kurz. Dazu sei noch an die Geschwaderfahrten, meistens des Sonntagnachmittags, erinnert, wo wir uns in Mühbrook bei »Mutter Hauschild« zu einer Kaffeerunde zusammenfanden, während die Männer damit noch einen Skat verbanden.

Und an das jährlich wiederkehrende An- und Absegeln, welche damals wie heute noch wesentliche Bestandteile unseres Vereinslebens waren und noch sind.

Auch Jugendregatten wurden 1939 erstmalig seitens der Segelkameraden durch Bereitstellung von Booten durchgeführt.

Wegen Abberufung des 1. Vorsitzenden W. von der Geest zu einem längeren Lehrgang, übernimmt Segelkamerad Hans Prien die Vereinsgeschäfte.

Vielleicht wäre an dieser Stelle auch die verdienstvolle Tätigkeit des damaligen Segelkameraden Fritz Wichard zu nennen, der seinerzeit mehrere Funktionen ausübte.

So mancher andere Segelkamerad wäre zu nennen, doch sie gehören alle zu dem verdienstvollen Ganzen, ohne sie wäre das Zusammenleben nicht möglich gewesen. An dieser Stelle sei auch an die guten und freundschaftlichen Beziehungen zum Kanu-Klub erinnert.

Im Jahre 1940 konnten infolge des Krieges nur kleinere sportliche Veranstaltungen durchgeführt werden. Mehrere Segelkameraden wurden zum Wehrdienst einberufen, darunter auch Segelkamerad Wilhelm v. d. Geest, der inzwischen noch einmal kurz den Vorsitz übernahm.

1941 kamen wir durch die Überalterung der Anlegebrücke des Bootsbaumeisters Johs. Puls in eine mißliche Lage. Diese konnte durch den Einsatz der Technischen-Nothilfe gelöst werden, die im Rahmen einer Pionierarbeit eine 28 m lange Brücke baute, die dann in das Eigentum des Vereins überging.

Unter dem Vorsitz von Segelkamerad Willi Witt von 1942 bis zum Ende des Krieges wurden, soweit es möglich war, kleinere Veranstaltungen durchgeführt.

Die Mitgliederzahl betrug 38 Aktive und die Flotte umfaßte 26 Yachten und Jollen.

Wir alle wissen um den Ausgang des Krieges, auch für uns Segler war er bitter! Durch die Beschlagnahme des Bootsparks und des Messehauses, sowie des gesamten Vereinseigentums durch die Alliierten, ruhte das gesamte Vereinsleben.



In dieser Lage ergriff der Segelkamerad Paul Stahl die Initiative und rief die in alle Winde zerstreuten Kameraden wieder zusammen. Sich daran zu erinnern, sollten wir nicht vergessen!

Der alte Verein erstand neu, wenn auch vorläufig noch ohne nennenswertes Vereinsleben.

In der Versammlung am 10. April 1946 wird der Name des Vereins in »**Segel-Club Neumünster**« geändert, nachdem der Deutsche Segler-Verband uns empfahl, diesen Namen zu führen.

Zum 1. Vorsitzenden wurde Segelkamerad Hermann Schneider gewählt, der damit seine segensreiche Tätigkeit begann.

Seine erste Amtshandlung war das Gedenken unserer im Kriege gebliebenen Segelkameraden. Es sind:

Wilhelm von der Geest (gefallen in Rußland 1942)

Hans Prien (vermißt seit 1942 in Rußland)

Willi Heinrich (gestorben 1941 an seiner im Krieg sich zugezogenen Verwundung)

Felix Moll (gefallen 1943)

und die Jugendlichen:

Jürgen und Heiner Puls (beide geblieben in der Schlußphase des U-Boot-Krieges 1944/45)

Unsere Sorge galt nun auch den in alle Richtungen zerstreuten Booten, von denen mehrere verschollen waren.

Ein Teil der Boote wurde uns zurückgegeben. Es war 1948. Das Bootshaus blieb beschlagnahmt, doch der Segelbetrieb kam langsam in Gange.

Wir fanden unsere Boote in teils beschädigtem Zustand wieder, soweit sie noch vorhanden waren. Mit Mühe und Ausdauer wurden die Schäden beseitigt.

Das Boot »Jan Maat« war jedoch nicht mehr zu retten; die letzten Reste wurden von den Flüchtlingen, denen es an allem fehlte, verfeuert.

1949 wurde eine Neufassung der Satzung und Anpassung an die damaligen Verhältnisse vorgenommen.

In der Weiterentwicklung entstehen langsam die ersten einheitlichen Klassen unserer Boote. Es entstand zunächst unsere Sharpie-Klasse, die damals dominierte und unser ganzer Stolz war. Hinzu kamen dann die Piraten.

1950 war das Clubleben wieder in vollem Gange und die Regattatätigkeit lebte auf.

Der Club zählte 46 Mitglieder und hatte trotz der 14 verlorenen Boote schon wieder eine Flotte von 22 Jollen.

In den Jahren 1951/52 wurden mehrere Regatten durchgeführt. Es geht in allem vorwärts.

Am 5. März 1951 verstarb unser Commodore Heinrich Bielefeld, dem wir ein persönliches Geleit gaben. Auf seinen Wunsch stellten wir die Träger.

Aus Anlaß des 20jährigen Bestehens unseres Clubs wurde 1953 erstmals eine Regatta ausgeschrieben, an der Gäste aus Hamburg, Schleswig und anderen Revieren bei uns in Einfeld teilnahmen.

Es war die erste großangelegte Sharpie-Regatta, in der der bereits vielgenannte Regattasegler Rolf Mulka aus Hamburg Sieger wurde.

Auch unsere Clubkameraden beteiligten sich an Regatten in Hamburg, Schleswig und am Steinhuder Meer.

Das gab eine positive Bilanz, und das Clubleben erweiterte sich zusehends; die Anlagen wurden zu klein. Da half uns der Zufall: Der ETSV Gut Heil konnte seine Schwimmanlage in Einfeld für seine sportlichen Zwecke nicht mehr nutzen und bot sie zum Verkauf an. Nach günstiger Vereinbarung übernimmt der Segelclub die Anlage käuflich.



Der Kaufvertrag zwischen uns und dem ETSV Gut Heil wurde am 3. September 1954 und unsererseits von den Segelkameraden Hermann Schneider, Alfred Ballauff und Hans Werner Kröger unterzeichnet. Der Kaufwert betrug 3.500,- DM. Der Verkauf unseres vereinseigenen Blockhauses (Baracke) erfolgte dann am 20. September 1954. Man begann noch im Herbst 1954, diese Anlage für die Zwecke unseres Segel-Clubs in Selbsthilfe herzurichten.

Als die besonderen Initiatoren dieser Arbeit sind zu nennen: Alfred Ballauff, Ernst Bornhöft (genannt »Opa«), Walter Bruhn und Hermann Schneider. Aber auch ohne alle anderen Mithelfer wäre es nicht möglich gewesen, den Segelbetrieb so bald wieder zu beginnen.

So konnte am **17. Juni 1955 die Einweihung** unseres neuen Bootshauses vorgenommen werden, an der zahlreiche Gäste teilnahmen und somit endete auch die »Ära Puls«.

Zur Einweihung stiftete der Bürgermeister Karl Feldmann von der Gemeinde Einfeld einen Wanderpokal, der unter den Seglern unseres Clubs ausgesegelt werden sollte.

Dieser Pokal wurde nach dreimaligem Gewinn von den damals noch jungen Seglern Hans-Jürgen Duggen und seinem Vorschotmann Kurt Zander erworben. Bürgermeister Feldmann übergab den Pokal persönlich, eine tolle Leistung sei dazu bemerkt!

So begann nun das Clubleben in dem Bewußtsein, unabhängig zu sein und auf »eigenem Grund und Boden« wirken zu können.

Die Anlage war in ihrer räumlichen Gestaltung gut und bedarfsgerecht aufgeteilt: Umkleideräume, Regattageschäftsraum, Raum für Segelablage und der große Messeraum waren berücksichtigt.

Die Messe wurde unser Kleinod, sie wurde mit einigem Aufwand geschmackvoll gestaltet und später von unserem Segelkameraden Fritz Schütze mit einem Fresko, einem humorvollen Umriß unseres Einfelder Sees, künstlerisch abgeschlossen.

Eine Tresenausrüstung sorgte für das Wohl aller Gäste, ehrenamtlich und uneigennützig bedient von Segelkameraden und vor allem Segelkameradinnen unseres Clubs.

Es war ein Anliegen von unserem Segelkameraden Alfred Ballauff, einen Ausspruch Graf Luckners in der Messe anzubringen, der uns längst allen bekannt ist, nämlich: »Kiek in de Sünn un nich in't Muuslok«! Er setzte uns ein Zeichen, es zu beherzigen. Da er 1960 verstorben ist, nehmen wir es als sein Vermächtnis entgegen.

Der frühere fünf Meter hohe Sprungturm der Schwimmer des ETSV Gut Heil wurde stark verkürzt und diente uns lange Jahre als Regattaturm.

Die Regatten blieben vorläufig noch beschränkt auf interne für Sharpies, Piraten und Ausgleicher. Wir denken an den »Hermann-Jäger-Gedächtnis-Pokal«, der von Rolf Jäger, seinem Sohn, nach dem Ableben seines Vaters in seinem Namen übergeben wurde. Lange Jahre wurde um diesen Pokal gerungen, bis er schließlich von dem Segelkameraden Lothar Heppner und seinem Vorschotmann Uwe Kröger gewonnen wurde.

Den Abschluß der Regatten bildete eine Gedächtnisfeier, wo des Menschen und Förderers unseres SCN, Hermann Jäger, gedacht und sein großes Interesse für uns gewürdigt wurde.

1955 wurde mit der Einführung der »**Piraten**« begonnen. Der Bootsbauer Alfred Eberhard aus Arnis begann mit dem Piratenbau und hatte zwei Schiffe »auf Kiel« gelegt.

Die Segelkameraden Rolf Jäger und Heinz Nagel waren unsere ersten Vertreter und Mitbauer dieser Klasse. Segelkamerad Detlef Faulhaber stieg von den »Sharpies« auf einen »Piraten« um.

Die Mannschaften mit Rolf Jäger, Bodo Zankel, Heinz Nagel und Wolfgang Fehrs bestritten von 1959 bis 1968 alle Piratenregatten in Schleswig-Holstein, einschl. der 75. Kieler Woche.

Ihre Boote führten den Namen »Roli«. So hieß Rolf Jäger's Boot »Roli I«, Heinz Nagel's »Roli II« und Alfred Eberhard's »Roli III«.

Diese Mannschaften haben nach Umsteigen **auf Dickschiffe** viele **Hochseeregatten** bestritten und die



Farben des SCN vertreten.

In diesen Jahren wurde auch im Winter auf dem Einfelder See gesegelt. Unter anderem wurde von vorstehenden Crews unter der Leitung des Europameisters im Eissegeln, Segelkamerad Tepper, in der ehemaligen Quark'schen Fabrik Eisschlitten gebaut und mit Piratensegeln ausgerüstet. Auf dem Eis des Einfelder Sees ausgeführte Regatten wurden vom Fernsehen aufgezeichnet und in der Sportschau gezeigt.

Sommer-Regatten wurden auch von uns in Schleswig, Kiel und Hamburg besucht.

1956 wurde an Regatten in Schleswig, Ratzeburg, Arnis und Segeberg teilgenommen.



Durch den Sportförderungsausschuß erhielt unser Club einen Kutter und einen Piraten für die Jugendabteilung. Klaus Brockhausen war derzeit Jugendleiter. Es soll nicht vergessen werden, daß Segelkamerad Hermann Schneider auch ein langjähriger bewährter Regattaleiter war. Unser langjähriger Helfer Ernst Bornhöft (»Opa«), der uns mit seinen Fachkenntnissen und mit der Bereitstellung seines Lagerschuppens für die Unterbringung unserer Boote geholfen hat, erhielt ein »Präsent« als Zeichen des Dankes.

**1957** startete unser Segelclub **erstmalig** eine **Verbandswettfahrtreihe**. Der Besuch war über alle Erwartung gut und der Ablauf wohl gelungen.

Wir, unsererseits, repräsentierten nunmehr mit einem neuen Stander, gestaltet mit dem Stadtwappen, entworfen von dem Segelkameraden Hans Günther Schwöbel.

Die neue Anlage brachte es mit sich, daß die Mitgliederzahl auf 66 gestiegen war und der Bootspark sich auf 28 Boote erhöhte.

Die Segelkameraden Heinz Nagel und Helmut Schnoor stifteten einen Wanderpreis für unsere internen Regatten für Sharpies, Piraten und Ausgleicher. Weitere auswärtige Besuche steigerten den sportlichen Betrieb und knüpften freundschaftliche Beziehungen an.

Unser Segelkamerad Bernhard Zander, ein guter Freund der Jugend, ausgezeichneter Helfer und Kamerad, der nach Kanada auswanderte, sandte uns von dort Grüße über Hans Werner Kröger, die mit Genugtuung aufgenommen wurden.

1958 war wieder ein Regattajahr mit Besuchen in Plön und Segeberg. Um diese Zeit schloß sich unser Club der ostholsteinischen Regattagemeinschaft an.

Wir bestehen am **19. Juli 1958 nunmehr 25 Jahre.**

Unser 1. Vorsitzender Hermann Schneider gab aus Anlaß dieses Geburtstages einen chronologischen Bericht heraus. Er bemerkt: »Aus kleinsten Anfängen heraus galt das Bestreben, den Segelsport in volkstümlicher Art auf einen sportlich guten Stand zu bringen. Dieser Kurs soll weiterhin gelten!« Wir können bemerken, es war uns gelungen!

Am gleichen Abend folgte ein Festakt mit einem Ball. Die Jubiläumsregatta fand im August statt.

Hans-Werner Kröger stiftete einen Sharpie-Pokal, der von den Gebrüdern Döring gewonnen wurde.



In diesen Jahren, schon ab 1953, war die **große Zeit der Sharpies.**

1958 fand erstmals eine Vorschotmannregatta statt, die zur Festigung für die Teilnahme an auswärtigen Regatten dienen sollte.

Der Bootsbaumeister Gustav Hein aus Elmshorn - ein uns schon längst Vertrauter - machte uns damals günstige Angebote über den Bau von Finn-Dinghis.

Auf vielseitigen Wunsch wurde 1959 erstmalig eine Seniorenregatta durchgerührt. Ältere Segler über 35 halten die Berechtigung zur Teilnahme. Die Leitung übernahmen die Jugendlichen.

Im Sommer 1960 begannen die lange Jahre anhaltenden katastrophalen Wasserverhältnisse auf dem Einfelder See. Sie zwangen da schon zu einer Kursänderung der Regattabahn. Eine offene Verbandswettfahrt konnte infolgedessen nicht stattfinden. Es wurde allseitig bedauert.

Auch im Jahre 1961 konnte wegen des niedrigen Wasserstandes eine offene Verbandswettfahrt nicht stattfinden. Man mußte sich auf kleinere und interne Regatten beschränken.

Zum professionellen Segeln gehört die Ablegung zum A-Schein für Binnenfahrt. Jeder Segler hat sich dem zu unterziehen. Nur bei Seglern, welche schon drei Jahre als Steuermann gefahren sind, entfällt diese Klausel.

Es fehlte an Transportmöglichkeit für die Klasseboote, die an auswärtigen Regatten teilnahmen. So wurde ein Anhänger angeschafft, dem später ein weiterer folgte. Außerdem wurde zur Unterstützung bei Regatten ein Polyester-Rettungsboot mit Außenbordmotor zugelegt.

In diese Zeit fiel auch der Ausbau der Jugendmesse. Die Jugendlichen, die 1963 aus 32 Jungen und Mädchen bestanden, brauchten unbedingt für ihre freie Entfaltung einen eigenen Raum. Die Gruppe wurde seinerzeit von Segelkamerad Lothar Heppner geführt.

Unser längst bekannter »Goden Wind« nahm seinen Anfang. Segelkamerad Hans Günther war der erste Redakteur, der sich längere Zeit bemühte, uns das Geschehen in unserem Club in Schriftform zu übermitteln.

Zum Auftakt - im April 1963 - sollen die Worte unseres 1. Vorsitzenden Hermann Schneider zitiert werden, die er gleich kritisch beginnt: »Man kann etwas besser machen, ohne daß es gleich gut zu sein braucht. Ob es gut wird, mag die Zukunft zeigen. Auch mit dem ersten Exemplar der Clubnachrichten wollen wir etwas besser machen - d. h. die gute Benachrichtigung über Clubveranstaltungen und die Verbindung zwischen dem Vorstand und den einzelnen Mitgliedern. Daneben soll »Goden Wind« auch kurze Informationen bringen und unseren Mitgliedern als Sprachrohr zur Verfügung stehen. Möge »Goden Wind« uns allen nutzen und die in ihn gesetzten Hoffnungen erfüllen.« So Hermann Schneider.

Wenn wir weiter sehen bis in die heutige Zeit hinein, so können wir seinen Zukunftswunsch »mit Goden Wind wurde alles gut und immer besser« beantworten.

Bis 1966 leistete Segelkamerad Hans Günther intensive Arbeit an dem »Goden Wind«.

Weil er sich die Schlei als sein weiteres Segelrevier wählte, konnte er an dem Clubleben nicht mehr teilnehmen. Es fehlte ihm dann natürlich der persönliche Kontakt zum Club, welcher unbedingt für die Herausgabe erforderlich ist. Dieses war der verständliche Grund für die Niederlegung der Schriftleitung. So unser Segelkamerad Günter Kankowski, der als neuer Redakteur ihm dankte. Er selber erwähnte seine bescheidenen Möglichkeiten und bat um Nachsicht. Dennoch - er machte seine Sache noch jahrelang gut. Auch der Segelkamerad Fritz Schütze war ein guter Helfer, wesentlich in der technischen Ausgestaltung.

Nach längerer Ruhepause begann 1975 Segelkamerad Uwe Bertheau seine bis in die heutige Zeit so erfolgreiche Tätigkeit als Schriftleiter unseres »Goden Wind«.

Die Segelsaison 1966 brachte einen Rekord an Starts und Erfolgen. Die Reihe der Erfolge, auf die der Club so stolz ist, reicht von Weltmeisterschaften über Europameisterschaften zu Deutschen Meisterschaften und nicht zuletzt zu den Erfolgen der Kieler Woche, des Städtepokals und zu den zahlreichen lokalen Siegen.

Hier sei noch erwähnt: Am 6. Mai 1964 wurde eine grundsätzliche Erklärung darüber abgegeben, daß der Segel-Club Neumünster bereit ist, die Patenschaft für den Segelclub »Muronía« zu übernehmen. Damit sollen unsere Segelkameraden des Ostens, die ihre Heimat verloren haben, Heimrecht erhalten. Eine gute Geste unseres Clubs!

Der Städtepokal, gestiftet von der Firma »Parco«, brachte uns auch einen besonderen Erfolg. Er wurde ausgetragen zwischen den Städten Eutin, Segeberg und Neumünster in den Jahren 1966/67 und 1968 und bildete den **Höhepunkt unserer Piratenzeit.**

Unsere Mannschaft bildete mit Hartmut Voigt, Michael Geinitz, R. Knuth, Ernst August Bielefeld, Lothar Heppner, Uwe Kröger, Heiner Hausstein, Andreas Haubold, Walter Göhler, Günter Kankowski und Wolfgang Fehrs eine hervorragende Crew. Der Erfolg blieb nicht aus: Dieser Städtepokal wurde von uns gewonnen! Diese Regatta war der Grundstein und die Ausgangsbasis unseres später so erfolgreichen Hartmut Voigt und anderen.



In der Moth-Meisterschaft 1966 wurde unser Regattasegler Paul Wehrenpfennig erstmals »Deutscher Meister«. Herzliche Gratulation!

Zu dem Selbstaufbau von Moth-Booten wäre rückblickend zu erwähnen (lt. »Goden Wind 1966«: »Sieben begeisterte Segler schlossen sich unter der Leitung von Günter Kankowski zu einer Bootsgemeinschaft zusammen. Herr Budelmann stellte einen idealen Raum zur Verfügung. In dieser »Werft« wurden vier Moth-Jollen aufgelegt. Inzwischen folgten vier weitere. Es sind extreme Leichtbauten vom Typ »Tiger-Moth«. Diese Boote wurden feierlich getauft«.

In dieser Moth-Klasse wurde **Paul Wehrenpfennig** in verschiedenen Revieren fünfmal **Deutscher Meister**.

In diese Zeit fiel auch der Bau unserer Toilettenanlagen. Die Baugenehmigung seitens der Stadt Neumünster wurde uns erteilt. So erfüllte sich ein langjähriger Wunsch und beseitigte einen Übelstand, der nicht mehr tragbar war.

Die Kosten beliefen sich auf 15.500,— DM einschließlich Auffanggrube - wie es hieß.

Die Tätigkeit im Vorstand erforderte Mühe und Ausdauer: Für eine langjährige Tätigkeit in unserem Club wurden die Segelkameraden Walter Bruhn und Hermann Schneider vom Holsteinischen Seglerverband mit der Verleihung der »Goldenen Ehrennadel« des Verbandes geehrt.

Im Jahre 1968 folgte eine Ausscheidung zur Deutschen Meisterschaft der Jugendlichen für Korsare und Piraten auf unserem Einfelder See, die noch ohne Zwischenfälle durchgeführt werden konnte. Es zeigte sich, daß der Einfelder See ein ideales Regattarevier ist und allorts geschätzt wird.

Die Ausübung eines professionellen Segelns erfordert »Schule«. Der Segelkamerad Schatz bittet um offizielle Anerkennung seiner Segelschule in Mühbrook. Diese Schule wurde von einigen unserer jungen Segler besucht.

Die Jugendgruppe erweiterte sich bis auf die Jüngsten. Segelkamerad Fred Ebinger machte deutlich, wie beliebt und erfolgreich das Segeln der Jüngsten mit den inzwischen eingeführten Booten der »Optimisten-Klasse« geworden ist.

Regattasegler Paul Wehrenpfennig, nun schon mehrmaliger Deutscher Meister der Moth-Klasse, wurde für 1969 **zur Weltmeisterschaft nach Australien** eingeladen. **Dort errang er den 5. Platz - eine große Leistung!**

Im Jahre 1970 erhielt Segelkamerad Hartmut Voigt vom DSV ein Starboot zur Verfügung gestellt.

Auch die Vorstandsarbeit meldet sich wieder: In diesem Jahr erfolgte eine umfangreiche Satzungsänderung, die fällig war, und eine neue Geschäfts- und Hausordnung brachte. Der Vorstand wurde auf ein »Elfergremium« erweitert, weil die Arbeit des kleinen Vorstandes nicht mehr zu schaffen war und um ihm damit eine Kompetenzerweiterung zu geben.

Seit 1971 ist unser Segelclub eingetragener Verein = e. V. Er besteht nunmehr 38 Jahre. Segelkamerad Karl Uebe erhielt als ältestes Mitglied die »Goldene Ehrennadel« des Vereins. Die Segelkameraden Hans-Werner Kröger, Rolf Jäger, Heino Dehn und Detlef Faulhaber erhielten die »Silberne Ehrennadel«.



Unser Vereinsleiter Segelkamerad **Hermann Schneider** wurde für seine **25jährige Tätigkeit als 1. Vorsitzender** mit einem Silberteller geehrt. Ihm wurde für seine hervorragende Führung des Vereins herzlich gedankt.

Wir vernehmen viel Positives, aber nicht alles geht gut: Die Stadt Neumünster bemängelt bei einer Besichtigung den Zustand der Halbinsel. Nachdem schleunigst Mutterboden aufgefahren und umfangreiche Anpflanzungen vorgenommen wurden, führte es zur Befriedung aller. Ende gut - alles gut!

1971 unternahm Segelkamerad Dr. Drenckhahn ein Fahrtensegeln nach Schweden über Dänemark. Er legt 900 sm zurück. Er brachte damit unsere Farben weit über unsere Grenzen hinaus und verdiente eine lobende Erwähnung.

Außer Dr. Drenckhahn mit seinem Boot »Ere II« waren die Segelkameraden Günter Rankowski mit seinem Boot »Balock«, Burkhard Krebs mit »Ekke Nekke Pen«, Karl Emmermann mit »Miss's Beasly« und Fred Ebinger mit seinem Boot »Svantewitt« eifrige Fahrtensegler.

Im Jahre 1972 war die Zeit der Olympiade. Einige unserer Optimistensegler wurden von der Organisation der Optimistenvereinigung während der Eröffnungsfeier der Olympiade nach Kiel eingeladen.

Unser Interesse galt auch der in Kiel während der Olympiade stattfindenden Windjammerparade. Segelkamerad Heino Dehn lud zu einer Fahrt dorthin ein (er selbst war seinerzeit ein guter Regattasegler).

Auf unserem Bootsgelände tat sich was, und ist als eine glückliche Fügung anzusehen: Es wurde der Laufsteg, der an der Messe vorbeiführt, gebaut. Nunmehr brauchen wir, um auf das östliche Gelände zu kommen, nicht mehr durch die Messe zu gehen, was schon immer störend war.

Leben und Tod sind nicht weit auseinander. Wir haben den Tod unseres geschätzten Segelkameraden Helmut Danz zu beklagen.

Das Jahr 1973 war in unserem Clubleben **ein absoluter Höhepunkt**: Wir feierten **unser 40jähriges Jubiläum**. Die Feier begann mit einem großen Empfang, zu der die von der Stadt Neumünster erschienenen Herren Dr. Behmenburg und Stadtrat Oldenburg begrüßt wurden. Von dem Schleswig-Holsteinischen Segler-Verband erschien Herr Schmidt und vom Kreissportverband Herr Prüger.

Unser 1. Vorsitzender Hermann Schneider führte zu diesem Empfang etwa Folgendes aus: »40 Jahre ist für uns schon ein Anlaß zu feiern, wenn es auch nicht gerade ein weltbewegendes Ereignis ist, wenn man an die großen Vereine denkt, die heute tonangebend sind. Wenn wir auch in einem bescheidenen Binnengewässer, unserem Einfelder See, unserem geliebten Sport nachgehen, sind 40 Jahre schon ein Anlaß, zurückzublicken.«

Als einziges Gründungsmitglied begrüßte er den Segelkameraden Karl Uebe, der noch in seinem 75. Lebensjahr aktiv - man höre und staune - mit seiner 15er-Rennjolle segelt! Segelkamerad Karl Uebe wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Zuvor hatten schon die nächstältesten Segelkameraden Walter Bruhn und Friedrich Lammers, wie auch unser Vereinsleiter selbst, die »Goldene Ehrennadel« empfangen - für ihre fast 40jährige Mitgliedschaft.

Hermann Schneider bedauerte in seiner weiteren Ausführung, daß der Wasserspiegel des Einfelder Sees über einen Meter gesunken sei und zur Folge hatte, daß auf Regatten in größerem Rahmen verzichtet werden mußte.

Die Zahl der Boote, so Hermann Schneider weiter, wächst ständig, so schnelle Regattajollen wie Sharpies, Piraten, Finn, OK, FD, Korsare und andere. Der SCN wurde zu einem anerkannten Partner auf allen Revieren. Besonders erwähnt seien die großartigen Erfolge in der internationalen »Moth-Klasse«. Fünfmal nacheinander konnte der SCN den Deutschen Meister stellen. Auch bei den Sharpies und Piraten wurden Spitzenpositionen bei nationalen und internationalen Regatten ersegelt. Unser Segelkamerad Hartmut Voigt konnte sogar mit seinem Starboot bis in die Spitzengruppe des olympischen Kaders vorstoßen.

Nicht vergessen werden darf die unermüdliche Arbeit in der Jugendgruppe, besonders beim Jüngstensegeln der »Optimisten«. Auch hier wurde eine Fülle von ersten und guten Plätzen ersegelt.

»Ohne rot zu werden«, so Hermann Schneider, »kann ich heute behaupten, daß der SCN maßgebend am Aufbau des Jüngstensegelns in der Bundesrepublik mitgewirkt hat.«

Die Mitgliederzahl bestand zu der Zeit aus 172 Erwachsenen und 37 Jugendlichen. Das 100. Boot konnte aus der Taufe gehoben werden.

»Die Segelanlage in Einfeld ist mit großem Arbeitsaufwand und enormen geldlichen Eigenleistungen zu einer der schönsten und zweckmäßigsten Einrichtungen geworden.«

»Wir verfügen über eine moderne Kran-Slip-Anlage, über ca. 200 Meter Brückenliegeplätze und 50 Landliegeplätze für Jollen. Ferner dienen uns zwei Messen, diverse Umkleideräume und eine vorbildliche Wasch- und Toilettenanlage an Land.«

»Die Wege sind asphaltiert, die sogenannte Halbinsel, vor einiger Zeit noch unbegebares Moor, ist trockengelegt, aufgefüllt und mit liebenswürdiger Unterstützung des Stadtgartenamtes bepflanzt worden.«

»Während der Winterzeit wurden Führerschein- und Schiedsrichterkurse abgehalten. Für das Konditionstraining wurde regelmäßig Hallensport betrieben.«

Bei diesen seinen Worten während des Festaktes vergaß Hermann Schneider nicht, der Stadt

Neumünster für die großzügige Überlassung von Schul- und Sporträumen zu danken.

»Unser ganzer Stolz«, so Hermann Schneider weiter, »sind heute sechs clubeigene Jugendboote, die in den letzten Jahren mit eigenen Mitteln erworben werden konnten«.

»Unsere große Sorge ist die Zukunft - was wird aus dem Einfelder See?«

»Wir müßten, um unseren internen Betrieb wieder aufnehmen zu können, die Hafenanlage für fast 5.000,— DM ausbaggern lassen. Alle Versuche, mit den zuständigen Behörden Abhilfe zu schaffen, scheiterten.«

Unser Vorsitzender schloß mit der begründeten Angst, daß der Einfelder See für den Wassersport und als Naherholungsgebiet in Zukunft nicht mehr brauchbar sein wird.

Am Abend nach dem Empfang schlossen die Feierlichkeiten mit einem großen Ball ab.

Die Sorge um den niedrigen Wasserstand ist berührt worden: Unser Segelkamerad Fritz Benninghoff, unser technischer Leiter, war den Ursachen auf den Grund gegangen: Er holte sich Informationen darüber ein, wie der Wasserstand des Sees angehoben werden kann. Der Wasserspiegel fällt mit einigen Jahren konstant. Die Ursache ist pauschal gesehen die mangelhaften Niederschläge und damit das Fallen des Grundwasserspiegels. Der Einfelder See ist hoch gelegen und hat keinerlei Zuflüsse, außer vom Dosenmoor bzw. Dosenbek, die mit einem Moorgraben zum See verbunden sind; aber völlig ausgetrocknet waren.

Durch schwierige Verhandlungen mit den Behörden und Experten hindurch wurde erreicht, daß der Moorgraben vertieft wurde. Durch Anbringen eines Wehrs und Anstauen des Wassers im Dosenbek konnte dem See überschüssiges Wasser zugeführt werden, ohne dem Moor die Feuchtigkeit, die es braucht, zu nehmen.

Man konnte eine leichte Besserung feststellen. Der Albeck erhielt ebenfalls ein Wehr, weil an dieser Stelle das Wasser von dem See abfließt; so auch der Graben, der von dem Einfelder zum Bordesholmer See führt; auch er wurde gesäubert.

Dem See hilft nur eine verstärkte Wasserzufuhr im Herbst und im Winter.



Für die größeren Boote mit mehr Tiefgang wurde versucht, Abhilfe zu schaffen. Es waren Bojenliegeplätze auf der Schlei bei Missunde zu mieten, wohin diese Boote ausweichen könnten, wenn nicht bald eine Besserung des Wasserstandes herbeigeführt werden würde.



Nicht nur Sorgen sollten uns berühren. Auch die Unterhaltung, besonders im Winter, soll nicht zu kurz kommen. Zu der beliebten Unterhaltung sind das Labskausessen sowie Skaten und Knobeln geworden. Hierbei ließen sich manche Sorgen vergessen. Aber nicht nur das, man diskutierte und schmiedete manche Probleme aus, die dann teils Wirklichkeit wurden.

Aber auch die beliebten Seglerbälle seien erwähnt, um die Zusammengehörigkeit zu pflegen. Auch Ralleys wurden durchgeführt mit humorvollen Einlagen.

Auch im Jahre 1974 konnte eine offene Verbandswettfahrt nicht stattfinden. In diesem Jahr fiel auch ein großer Einschnitt in unser Vereinsleben: Unser Vereinsleiter kandidierte nach 28jähriger Tätigkeit nicht mehr als 1. Vorsitzender.

Segelkamerad Herbert Bock, als 2. Vorsitzender, sprach ihm im Namen aller für seine lange hervorragende und überaus uneigennützige Tätigkeit den verdienten Dank aus und überreichte ihm zum Abschied einen Zinnteller mit Widmung.

Seine Leistungen wurden besonders gewürdigt. Mit **der Ernennung zum Ehrenvorsitzenden** wurde ihm noch eine verdiente Ehre zuteil.

Nun - es war ein Einschnitt, ein allgemeines Bedauern machte sich breit. Wer sollte nun dieses Amt übernehmen? Nach vielen Beratungen wurde unser Segelkamerad **Wolfgang Fehrs** unter zwei Bewerbern auf der Jahreshauptversammlung 1974 zum 1. Vorsitzenden gewählt.



Er selbst, wohl wesentlich jünger und noch nicht so erfahren, hatte doch schon ein Stück Vereinsgeschichte hinter sich:

Seit 1964 - zehn Jahre lang - hatte er das Amt des Schatzmeisters inne. Schon in früher Jugend, im Alter von zwölf Jahren, entdeckte er seine Liebe zu Wind und Wasser. Im Jahre 1954 hatte es ihm der »Sharpie« angetan, jene begeisternde Rennjolle der 40er und 50er Jahre, wie schon berichtet wurde. Als 18jähriger begann er das Wettkampfsegeln auf verschiedenen Revieren. Der krönende Abschluß dieses sportlichen Einsatzes war die Teilnahme an der **75. Kieler Woche**.

1960 drängte es ihn auf festere Planken, so ging er als Besatzungsmitglied auf seegehende Dickschiffe über, womit er auch die »Rund-Fehmarn-Wettfahrt« mit bestritt. Seine Berufsausbildung ließ ihm nicht die Zeit für manchen Seglertraum, so erfüllte er sich doch den Wunsch, mit seinem eigenen Boot, einer »Farn«, die **Vereinswettfahrten** mit zu bestreiten.

Segelkamerad Wolfgang Fehrs ist seit 1979 Beiratsmitglied des Schleswig-Holsteinischen Seglerverbandes und hat als einziger unseres Clubs die »**Silberne Ehrennadel**« des Verbandes erhalten. Gleichzeitig ist er der Vorsitzende der **Wassersparte im Kreissportverband**«, die die Wassersportvereine des Einfelder Sees umfaßt. Außerdem ist er der Flottenkapitän der »Fam-Flotte« in Schleswig-Holstein.

Wir sind der Wahl unseres Segelkameraden Wolfgang Fehrs vorausgeeilt, mit der Feststellung, daß er mit seinen Verdiensten seine Fähigkeit voll unter Beweis gestellt hat und wünschen ihm weiter eine glückliche Hand beim Lenken unseres Clubs.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß Segelkamerad Uwe Kröger 1974 mit seiner sehr erfolgreichen Arbeit



als Jugendwart begann, nachdem Segelkamerad Jürgen Westphal seine vorzügliche Arbeit aus Gründen seiner Berufsausbildung an ihn abgab.

Seine Sorge galt, für diejenigen Jugendlichen, die den »Optis« entwachsen waren, größere Boote zu beschaffen. So sollten auch »Youngster« aufgenommen werden.

An dieser Stelle soll auch die Arbeit von dem Segelkameraden Günter Kankowski gewürdigt werden, dem für die Durchführung der Führerscheinkurse zu danken ist.

Aber auch an Segelkamerad Fred Ebinger wäre zu erinnern, der sehr aktiv, stets sachgerecht, in verschiedenen Gebieten, mehrere Jahre als erfolgreicher Regattaleiter, als Ausbilder und in den pressedienstlichen Arbeiten tätig war, großer Dank gebührt.

Es darf nicht unterlassen werden, an die dankenswerte Hilfsbereitschaft der DLRG zu denken, die beim Kentern von Booten, besonders bei unseren Regatten, stets zur Stelle waren.

Unsererseits wurde ein noch größeres Polyester-Boot mit Motor, als Hilfsmittel bei Regatten und Arbeitsdienst, angeschafft

Alle diese Hinweise sind Erinnerungen, die zum Vereinsleben gehören und Erwähnung verdienen.

Das Jahr **1975 war eine große Zeit unserer Regattasegler**. Ihre Erfolge zeigten überdurchschnittliche Leistungen:

So hatten **Thomas Brügge** in der **Finn-Klasse**, **Hartmut Voigt** bei den **Starbooten**, **Andreas Haubold** bei den **OK-Jollen** und **Uwe Kröger** mit den **Piraten** bei den auswärtigen Regatten herausragende Plätze errungen.

In diesem Jahr wurde eine neu geschaffene Ehrennadel eingeführt. Es ist die in Gold gefaßte »Leistungs-nadel«, die erstmals an die Segelkameraden Hartmut Voigt und Hans-Jürgen Duggen sowie an Uwe Kröger für herausragende Leistungen verliehen wurde.

Segelkamerad Fritz Benninghoff, weiter besorgt um den Wasserstand unseres Einfelder Sees, erinnerte daran, daß dem inzwischen gestiegenen Spiegel noch 31 cm fehle. Der Himmel hätte seine Schleusen geöffnet. Es würden Rohre verlegt, um noch mehr Wasser in den See zu leiten.

Es gab 1975 wieder einen Einschnitt in unser Vereinsleben: Unser allseits verehrter und geschätzter Segelkamerad Fred Ebinger ist leider verstorben.

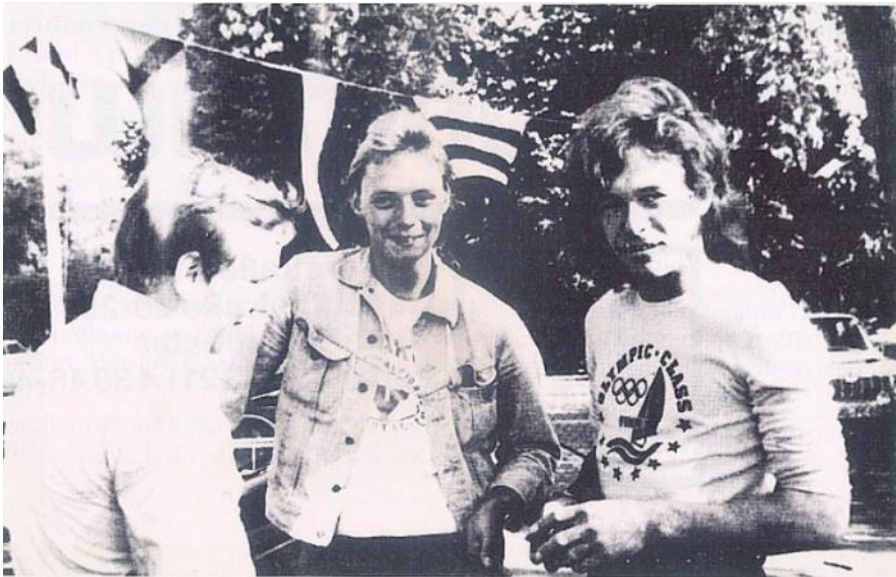
Am 1. November 1975 fand der »Deutsche Seglertag« auf Norderney statt, dem Segelkamerad Herbert Bock beiwohnte.

Auch Führungsaufgaben gehören zum Clubleben! Segelkamerad Uwe Bertheau, unser neuer Pressewart, gab dem »Goden Wind« neuen Auftrieb. An dieser Stelle ist auch die Graphik auf dem Umschlag zu loben: Das gut gelungene skizzenhafte Bild eines am Wind fahrenden Hochseeseglern ist sehr wirkungsvoll in seiner Vereinfachung.

Ein neuer Sterbefall trat ein: Leider ist unser sehr geschätzter Segelkamerad Dr. Zielke verstorben.

Unser Segelkamerad und Takelmeister Norbert Ihrens und seine Schwester, die Schriftführerin Christa Timmermann, erhielten die »Silberne Ehrennadel«.

Es ist festzustellen, daß 1975 das bisher **erfolgreichste Jahr unseres Segelclubs war:**



Der Regattasegler **Andreas Haubold** wurde **Europameister** der Piraten, **Hartmut Voigt und Hans-Jürgen Duggen** zweite der Deutschen Meisterschaft der »Stare« und **Kieler Flottenmeister**. Auch Thomas Brügge, Rolf Jäger, Bernd Krügel, Rolf Ladehoff und Herbert Wölke erzielten hervorragende Ergebnisse.

Der »Norddeutsche Rundfunk« drehte in Einfeld einen von ihm ausgeschriebenen Vergleichskampf zwischen drei Wassersportvereinen unseres Reviers. Wir gewannen den gestifteten Pokal.

Regattasegler Andreas Haubold hat von dem DSV einen FD zur Verfügung gestellt bekommen.

Auch 1976 war ein stolzes Ergebnis zu melden: Die Opti-Gruppe war in die deutsche Spitzengruppe vorgestoßen. Die Weltmeisterschaft in Yarinca/Türkei ergab für die deutsche Mannschaft einen 8. Platz in der Gesamtwertung. In der Landesmeisterschaft in Grömitz errang Jan Brockhausen den 3. Platz bei den »Youngstern«.

Hervorzuheben ist, daß die vom Jugendwart Uwe Kröger und Wolfgang Fehrs geführte Jugend gut und leistungsfähig geführt wurden. - Jugendwarte fallen nicht vom Himmel!

Nun ein Bootshaushinweis: Das Ehepaar Schütze hatte sich ehrenamtlich der Kantine angenommen und erhielt als Dank ein Geschenk. Zu erwähnen wäre hier noch, daß auch das Ehepaar Helk seinerzeit die Betreuung ausführte, so auch noch andere. Denen allen sei an dieser Stelle Dank gesagt.

Unsere Regattasegler haben **1977 wieder stolze Erfolge erzielt: Hartmut Voigt und Hans-Jürgen Duggen** wurden **Kieler Flotten- und Distriktsmeister**. **Andreas Haubold** errang mit seinem FD in Bosau den **1. Platz mit der Idealnote 0**.

**Hartmut Voigt und H.-J. Duggen** sind für 1977 in die **Nationalmannschaft berufen** worden. **Andreas Haubold** rangiert auf **Platz 9** der Bestenliste der FD und **Thomas Brügge** ebenfalls auf Platz 9. Jan Brockhausen aus der Jugendgruppe wurde bei der **Weltmeisterschaft der »Optis«** in Ankaran/Jugoslawien **4. des deutschen Teams**:

1. wurde Dänemark
2. USA
3. Schweden
4. Deutschland

Auf dem deutschen Jugendsegeltag in München wurden »Optis« und Laser als Einhandboote und 420er

und 470er für Mannschaft als Jugendboote offiziell deklariert. Wir erkannten dabei, daß unser Club mit dem Kauf von 420ern richtig lag.

Segelkamerad Burkhard Krebs, der neue Regattaleiter, erhielt ein Team an Mitarbeitern, weil die Arbeit allein nicht zu schaffen war.

**Die Starbootweltmeisterschaft** in Kiel ergab für unsere Segler **Hartmut Voigt und Hans-Jürgen Duggen** mit dem **10. Platz** ein hervorragendes Abschneiden. Der DSV hat diese Mannschaft wieder in die Nationalmannschaft berufen.

Unser Segelkamerad und Bootsbaumeister Gustav Hein aus Elmshorn, der schon einige Jahre Mitglied bei uns ist, erhielt für seine Aktivität die »Silberne Ehrennadel«.

Die Regattasegler **Hartmut Voigt und Hans-Jürgen Duggen**, sowie **Jan Brockhausen** aus der Jugendgruppe, wurden mit dem **Ehrenteller der Stadt Neumünster** für ihre seglerischen Erfolge ausgezeichnet.

Unser Yachtregister umfaßte zu dieser Zeit: 85 Jollen, 27 »Optis« und 26 Kielboote.

Segelkamerad Hermann Schneider beklagte sich seinerzeit darüber, daß in den Bootsklassen eine Umstrukturierung stattgefunden habe. Der Trend von der Jolle zum Jollenkreuzer ist am SCN nicht vorbeigegangen. Wir wurden hart betroffen, wie er formulierte, durch das Absterben unserer einst so stattlichen Piratenflotte, so daß schon in den Clubmeisterschaften 1966 eine heftige Abwärtsbewegung festzustellen war.

1971 z. B. waren ganze zwölf Boote am Start, so daß wir dringend um Abhilfe nachdenken mußten.

So entschloß man sich dann, mit Hilfe der Yardstickvorgabe die Angelegenheit zu beheben, daß auch passionierte Stegsegler wieder einmal zu sportlichen Zwecken ihre Segel setzten.

Es gab ein eindeutiges Ergebnis: 24 teilnehmende Boote aller Klassen beteiligten sich unter dieser Wertung. Jeder, der mitmachte, bestätigte, daß auch bei gutem Sport viel Spaß möglich ist.

Eine absteigende Tendenz war auch bei den offenen Verbandswettfahrten festzustellen. Hier ging es weniger um fehlende Piraten, als vielmehr um aussterbende Korsare, abnehmende Zahl der Sharpies und von uns ausgesonderte FD, denen wir unser Revier bei den schlechter werdenden Wasserverhältnissen nicht mehr anbieten konnten.

1978 fand eine weitere Versuchsregatta statt. Differenzen gab es in der Yardstickklasse. Aber, es wird wohl ein dauerndes Problem bleiben. »So einfach ist es also nicht«, so Hermann Schneider.

Hans-Jürgen Duggen, der von der Starbootweltmeisterschaft in San Francisco zurückkehrte, und Thomas Brügge für seine Erfolge in England, wurden von der Stadt Neumünster zu einer Ehrung vorgeschlagen.

Auch wurden Hartmut Voigt und Hans-Jürgen Duggen von dem KSV für eine Ehrung als »Sportler des Jahres« vorgeschlagen.

Segelkamerad Hans Wölke stiftete einen Wanderpokal für die Finn-Klasse, da er den alten endgültig gewonnen hatte.

Jugendsegler **Pit Brockhausen** wurde **2. in der Bestenliste** in Schleswig-Holstein **in der B-Klasse**.

Am 12. Februar 1978 wurde von der Stadt Neumünster die Ehrung verdienter Sportler vorgenommen:

Drei **Silberplaketten** wurden an uns überreicht, davon je eine an **Hartmut Voigt** und Hans-Jürgen Duggen. Eine Silberplakette erhielt **Jan Brockhausen**.



**Eine besondere Ehrung erfuhren noch Hartmut Voigt und Hans-Jürgen Duggen:** Sie wurden von der Presse als »**Sportler des Jahres 1978**« gewählt.

Unser **Bootsgelände** erhielt eine **Überdachung** von der Messe zur Jugendmesse, so gab es mehr Schutz gegen Regen und Unwetter und wurde gleichzeitig eine wertvolle Ergänzung unserer Anlage.

Regattaleiter Burkhard Krebs gab nach seiner ausgezeichnet geführten Arbeit sein Amt an den Segelkameraden Karl-Heinz Petzke ab.

Leider ist wieder an einen Todesfall zu erinnern: Der Segelkamerad Karl-Heinz Klabunde, ein guter Kamerad, ist verstorben.

1979 begannen die Verhandlungen mit der Stadt Neumünster wegen des Baus einer großen **Bootshalle**.

Segelkamerad Fritz Dähmlow stiftete einen neuen Clubmeisterpokal für die Sharpies.

Segelkamerad Hans-Werner Kröger erhielt die »Goldene Ehrennadel« für langjährige Mitgliedschaft und Burkhard Krebs die »Silberne« für seine erfolgreiche Arbeit als Regattaleiter.

An der Sharpie-Europa-Meisterschaft« auf der Elbe nahmen Christa Timmermann und Klaus Kulle erfolgreich teil.

Die Starbootmeister **Hartmut Voigt und Hans-Jürgen Duggen** erhielten **1979 die Silberplakette der Stadt Neumünster**.

Jan und Wiebke Brockhausen haben gute Erfolge bei einem Trainingslager an der französischen Atlantikküste und bei der deutschen Jugendmeisterschaft.

Leider ist auch unser Segelkamerad Bernhard Krügel verstorben. Wir erinnern uns an ihn als einen prächtigen Kameraden. Er war ein aktiver »Fam«-Segler.

Segelkamerad Peter Bergner wurde neuer Sportwart. Wie er berichtete, ist die neue **Bootshalle** soweit fertig, daß am 23. Oktober die Einlagerung der Boote vorgenommen werden konnte.

Der Segelkamerad Hans-Jürgen Duggen beendete seine großartige Laufbahn als Starbootvorschotmann. **Hartmut Voigt**, dessen Vorschotmann er war, liegt unter den **deutschen Starbootmeisterschaften an 4. bis 5. Stelle**.

Die Sharpie-Klasse wurde auch international durch **Christa Timmermann und Norbert Ihrens** vertreten.

Tobias Hager, W. R. Fehrs, Steffen Timm, L. Damerow und P. Bergner vertraten die Optikklasse gut. Bei den internationalen Regatten in Marseille, genannt »SNIM«, eine Art »Kieler Woche«, holte sich **Jan Brockhausen** mit seinem 420er einen 8. Platz.



Wieder ein Trauerfall: Unser alter Segelkamerad und Ehrenmitglied, unser Commodore **Karl Uebe** ist nun auch verstorben.

Er starb an den Folgen eines Unfalls. Er war der letzte der Reihe unserer Gründer. Wir erinnern uns an ihn als einen unserer intensivsten und maßgebenden Kameraden. Er war ein Freund der Jugend. In kleinem Rahmen hat er Jungs zu tüchtigen Seglern gemacht. Mit seinem »Knieput« war er auf dem Einfeld der See eine markante Erscheinung.

Unser langjähriger Bootshauswart Walter Bruhn hat nun auch sein Amt zur Verfügung gestellt. Er war 35 Jahre Bootshauswart und auch in anderen Gremien tätig gewesen. Er hat alle Vereinsleiter überlebt. Als Dank für seine große Treue und für sein unermüdliches Wirken erhielt er eine Uhr zum Abschied. Er ist einer der Männer der ersten Stunde. Wenn er auch nicht zu den Gründern gehört, so war er doch fast 50 Jahre dabei.

**Unser Ehrenvorsitzender Hermann Schneider** wurde am 18. Januar 1981 für seine besonderen Verdienste um den Sport mit der **Ehrenplakette der Stadt Neumünster** ausgezeichnet.

Wir meinen, eine verdiente Ehrung auf Grund seiner geleisteten Arbeit und Führungsqualität!

Unser Segelkamerad Herbert Bock, seit 1968 2. Vorsitzender, erhielt die »Silberne Ehrennadel« für seine gute und wirksame Arbeit.

An dieser Stelle gehört noch einmal ein besonderer Dank an **Uwe Kröger** und **Dr. Timm**, auch **Wolfgang Fehrs** für hervorragende **Jugendarbeit**. Es ist festzustellen: Unsere Jugend ist in guten Händen!

Eine ermunternde Nachricht hatte unser technischer Leiter Fritz Benninghoff: Der Wasserstand des Einfeld der Sees ist gut! Der anhaltende Regen der letzten Zeit hat ein Vieles dazu beigetragen.

Bootshauswart und Takelmeister ist in Segelkamerad Norbert Ihrens in eine Hand gelegt; als Stellvertreter wurde ihm Segelkamerad Hans Huß zugesellt.

Wir hatten 1981 leider wieder - diesmal zweier - Todesfälle zu gedenken. Es sind unsere Segelkameraden

Kurt Heinrich und Heinrich Siemens, die so plötzlich aus unseren Reihen herausgerissen wurden. Wir haben sie als gute Kameraden sehr geschätzt.

**Segelkamerad Günter Kankowski** ist der unermüdliche **Leiter der Segelscheinkurse**. Ihm gebührt nach wie vor großer Dank für seinen intensiven Einsatz.

Wegen Abiturs und des Wehrdienstes scheidet Segelkamerad Jens Bartram als Jugendsprecher aus. Er war ein wirksamer Verfechter seines Jugendkreises und stellte stets die positiven, wie auch negativen Seiten heraus. Er war der 1. Vorsitzende der Jugendgruppe, die selbständig operierte.

Die Segelkameraden **Peter Bergner und Norbert Ihrens** verdienten großen Dank für ihren besonderen Einsatz beim **Bau der Bootshalle**.

Die Segelkameraden Dieter Brandt und Segelkameradin Christa Timmermann wurden mit der Ehrennadel für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt, ebenfalls Wolfgang Geerds und Bodo und Heinrich Zankel.

Die Jugendsegler **Jan und Pit Brockhausen** wurden **Sieger der Travemünder Woche** in der 420er-Klasse. Auch holten sie sich bei der Deutschen Jugendmeisterschaft **den 5. Platz** und wurden auch die Gewinner der **österreichischen Jugend- und Staatsmeisterschaft**. Sie wurden von der Stadt Neumünster durch Überreichung der Jugendsportplakette geehrt.

»Opti«-Segler **Tobias Hager** erzielte den **5. Platz** bei den **Deutschen Meisterschaften** und **den 2. Platz** bei den **Landesmeisterschaften**.

In diesem Jahr wurden umfangreiche Satzungsänderungen vorgenommen, z. T. mit neuen Texten, nebst Geschäfts- und Hausordnung mit vielen Vorschlägen und Änderungsanträgen und Entwürfen seitens der Mitglieder.

Der Segel-Club-Neumünster bestand 1982 49 Jahre. Er hatte ca. 200 stimmberechtigte Mitglieder. 150 Boote waren im Yachtregister eingetragen.

Nunmehr wirft der 50. Geburtstag seine Schatten voraus. Am 19. Juli 1983 ist es soweit! An dem Plan seiner Gestaltung wurde schon eifrig diskutiert.

Dem Segelkameraden **Fritz Benninghoff** müssen wir Dank aussprechen für seine Bemühungen um die Seebeschaffenheit und für die gute Wartung unseres Bootshausgeländes. Der Wasserspiegel und die Qualität des Wassers sind gut! Es ist eine erfreuliche Feststellung. Die Natur hat mitgeholfen!

Es sollen noch gebrauchte 420er angeschafft werden, um den Jugendlichen, die den »Optimisten« entwachsen sind, Trainingsmöglichkeiten zu geben. Das Umsteigen der Jugendlichen auf größere Boote ist zum Problem geworden, da für die schnell heranwachsenden Jungen und Mädels kaum ausreichend Boote zur Verfügung stehen.

Dies galt auch der Sorge des Jugendsprechers Jens Bartram, auf die er in einem Bericht im »Goden Wind« hinwies.

Zur Zeit hat die Jugendgruppe 72 Mitglieder. Die Opti-Segler wurden in drei Gruppen geteilt.

Auch mal ein negatives Bild: Die Sportförderungsmittel werden aus Gründen des Sparens um 15 % gekürzt.

An dieser Stelle sei jedoch erwähnt, daß unser Vorsitzender gute Kontakte zu den Gremien der Stadt und des Kreissportverbandes hat. Insbesondere das gute Zusammenwirken mit unserem derzeitigen

Sportdezernenten, Herrn Stadtrat Werner Holling.

Schwierigkeiten gab es auch mit den vielen Booten und Surfern, besonders mit den Steganlagen in der Dorfbucht und den unorganisierten Surfern. Bei den Regatten brachten uns diese Behinderungen; hier war eine planmäßige Regelung erforderlich.

Der »Goden Wind« soll in Zukunft gedruckt werden.

Verschiedene Segelkameraden erwarben sich in den Lehrgängen A-, BK- und BI.-Scheine, die erforderlich sind, um den Segelsport in verschiedenen Sparten ausüben zu können.

Im Laufe der Jahre ergab sich eine folgende kontinuierliche Entwicklung: 1946/47 Wiederaufbau, 1950 = 46 Mitglieder, 1953 erste Regatten, 1955 Umzug in die neue Anlage, 1957 Verbandswettfahrten, die nur bei extremem Niedrigwasser abgesagt werden mußten. Im Jahre 1982 war eine Steigerung der Regattateilnehmer um 32 % festzustellen.

Zu der Regatta bei der Landesjugendmeisterschaft in Gelting wurde Jugendleiter Uwe Kröger als Regattaleiter berufen, die er mit der Erfahrung unseres Regattaleiters Karl-Heinz Petzke und seiner Frau durchführte.

Wieder waren besondere Erfolge unserer Regattasegler zu verzeichnen: Die Jugendlichen **Jan und Pit Brockhausen** errangen den **4. Platz** in der **Deutschen Meisterschaft** der 420er-Klasse. **Tobias Hager** wurde **bester Opti-Segler Schleswig-Holsteins**. Am Steinhuder Meer wurde er unlängst **1. der »Optis«** mit **null Punkten**. Einen **1. Platz** errang er auch am Bodensee, einen **5. Platz von 117 Schiffen auf dem Halterer Stausee**. Er wurde **Clubmeister in Schilksee**. **Hartmut Voigt** wurde **14. der Europameisterschaft** und **25. der Weltmeisterschaft** der »Stare«.

Regattaseglerin **Christa Timmermann** fuhr auf der Elbe im Sharpie mit ihrem Vorschotmann **Klaus Kulle** zwei Regatten, wobei eine Regatta den **1. Platz** brachte. Finn-Segler **Werner Beuck** errang einen **5. Platz am Steinhuder Meer** bei 46 teilnehmenden Booten.

Durch **Wolf Rüdiger Fehrs und Stephan Timm**, die jetzt den Vorstand der Jugendgruppe bilden, wurde die Jugend des SCN erfolgreich auf Auswärtsregatten wie z. B. in Grömitz, Ratzeburg, Segeberg, Plön, Westensee und Kellersee vertreten.

**Henning Voigt**, einen Piraten segelnd, errang in Olpenitz einen **4. und einen 5. Platz in Travemünde**. Bei den »Opti«-Landesmeisterschaften waren noch **Markus Fehrs, Lutz Damerow und Oliver Bergner** in Gelting erfolgreich beteiligt.

Auch die Mädchen sind nicht zu vergessen: **Anja Scheffler und Anka Bergner** hatten in Gelting Mut bewiesen: Sie kamen im ersten Lauf bei acht Windstärken auf den **8. Platz**, kenterten später nach zwei Dreiecken zehn Meter vor dem Ziel. Die Bergung dauerte drei Stunden.

**Torge Scheffler und Thomas Plieth** waren auch dabei. Das Feld bestand aus 24 Schiffen.

Segelkamerad **Günter Schmidt** unternahm mit seiner Frau ein »**Wasserwandern**« durch Schleswig-Holstein. Ein interessanter Bericht ist im »Goden Wind« 1982 aufgezeichnet.

Ein Fahrtensegeln unter dem Stander des SCN nach Norwegen unternahmen die Segelkameraden Gerd Lübker und Herbert Bock mit ihren Frauen auf der Yacht »Old Fellow«. Auch von ihnen ist ein Bericht im »Goden Wind« 1982 vorhanden.

Durch die Wassersparte konnte mit der Stadt Neumünster über die Surfer verhandelt und eine günstige

Basis geschaffen werden. Den Vorsitz dieser Sparte hat unser 1. Vorsitzender Wolfgang Fehrs.

Für unseren technischen Leiter Fritz Benninghoff gab es weiter Sorgen um die Clubanlagen, an denen größere Mängel zu beheben waren. Notwendig sei der Bau einer Sharpiebrücke und eines Steges vor der Umkleidekabine. Auch müsse der Fußboden der Messe erneuert werden. Die Kosten würden ca. 16.000,- DM betragen, **einschließlich des Arbeitsdienstes in unseren eigenen Reihen.**

Es sei noch auf einen Wunsch unseres Jugendwartes Uwe Kröger hingewiesen. Die »Opti«-Gruppe ist sehr stark und bekannt beim SHSV und beim DSV. Er bat die Eltern, auswärtige Regatten mit zu besuchen. Die aktive Unterstützung der Eltern ist sehr erwünscht; sie erleichtert seine Arbeit wesentlich.

Durch die erfolgreiche Trainingsarbeit Dr. Timm's ist eine große (10 Boote) 420er Jugendgruppe entstanden.

Regattasegler **Ulf Gutkowsky** hat sich bei der **Europameisterschaft** in der **OK-Jolle auf der Flensburger Förde** einen hervorragenden **5. Platz** ersegelt. Vor ihm ins Ziel gingen der Schwede Allenson (1.) und Ulf Greve aus Kiel. Er erhielt die **Silberne Plakette der Stadt Neumünster** für diese Leistung. Außerdem erhielt er in der Wertung des »Sportlers des Jahres« den 6. Rang.

Der Jugendregattasegler **Tobias Hager** ist auch 1983 im **Kader Schleswig-Holsteins** verzeichnet, er steigt nun um in die »Europe«.

Dank einer Spendenaktion konnte 1982 ein 420er gekauft werden, dem 1985 ein weiterer folgen soll.

Der Jugendseglertag war am 19. März 1983 in Hohn. Jugendleiter Uwe Kröger beteiligte sich daran und brachte wichtige Informationen mit.

Inzwischen hat sich die »Fam«-Klasse zu einem starken Team entwickelt. Sie ist zur Zeit mit zwölf Booten mit die größte Flotte unseres Clubs.

Segelkamerad Wolfgang Fehrs ist der Flotten-Kapitän der »Fam«-Klasse in Schleswig-Holstein.

Für die »Fam« startet eine Ranglistenregatta mit in unserer Jubiläumsregatta am 11. und 12. Juni 1983.

In diesem Jahr waren auch verschiedene Neuwahlen fällig. Es ging auch um die Wahl des 1. Vorsitzenden. Der Segelkamerad Wolfgang Fehrs leitete neun Jahre die Geschicke unseres Vereins. Er leitete sie gut und erfolgreich; das ist die sachliche Feststellung. Er stellte sich der Wiederwahl und wurde einstimmig gewählt. Ihm wurde herzlich gedankt.

Alle übrigen Vorstandsmitglieder, die zur Wahl standen, blieben auch in ihren Positionen. Es ist wohl eine gute Geste, auch allen Vorstandsmitgliedern ein »herzliches Dankeschön« zu sagen.

Unser Jugendregattasegler **Tobias Hager** überraschte uns noch mit einer hervorragenden Leistung in den Ostertagen, wo er in Schilksee mit seinem »Opti« beim **Kieler-Auftakt-International** als Sieger hervorging. »Bravo Tobias«! Herzlichen Glückwunsch!

Auch auf der **Frühjahrs-Europameisterschaft** der Starboote auf dem Gardasee überraschte uns unser Starbootsegler **Hartmut Voigt** mit seinem neuen Vorschotmann **Gerhard Borowi** aus Kiel nach seinem 6. Rang, in der Endabrechnung jedoch den sich ergebenden 8. Platz. Er ließ damit Kadersegler wie Peter Wrede / Mathias Borowi (Wedel / Kiel) hinter sich. Auch ihm unser herzlicher Glückwunsch!

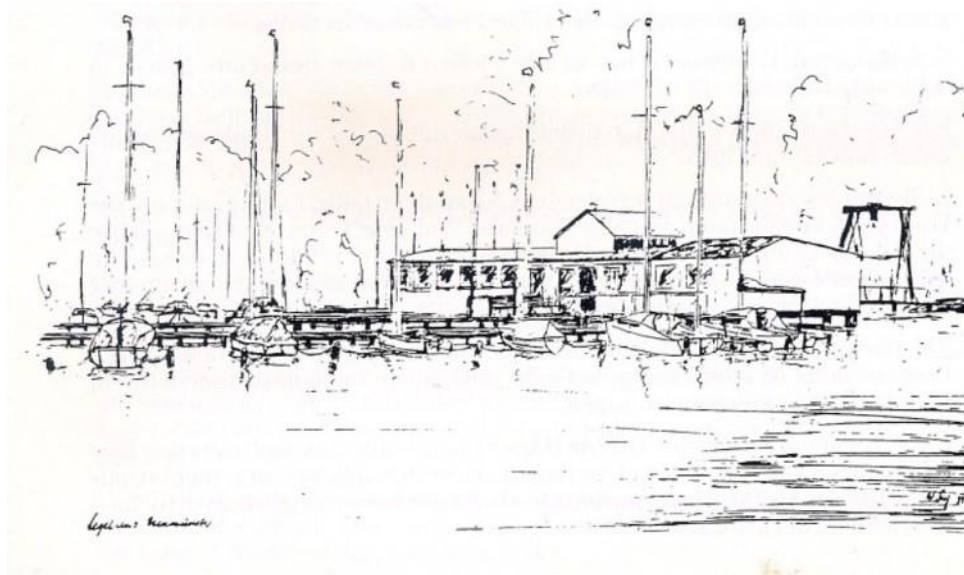
Zu dem Feld der Regatten, das soll nicht vergessen werden, gehören auch die **Clubmeisterschaften**, die jährlich wiederkehren.



Die große Zahl der Erfolge in den vergangenen Jahren und in unseren gängigen Bootsklassen ist so groß und umfangreich, daß es gar nicht möglich ist, sie alle zu erfassen. So finden sie leider zuwenig Erwähnung. Sie gehören aber zu dem wertvollen Bestand unseres Clublebens.

Wir steuern nunmehr auf unser **50jähriges Jubiläum** zu, welchem schon eifrig Planungen vorausgegangen waren.

### Der Geburtstag ist der 19. Juli.



Als die Männer der »ersten Stunde« vor 50 Jahren mit dem Clubleben begannen, ahnte wohl keiner, daß wir durch eine bewegte Zeit gehen würden.

Von den Gründern unseres näheren Kreises ist keiner mehr am Leben. Wie in Erfahrung gebracht werden konnte, erfreut sich noch Herr Gustav Dallmeyer, der

jedoch seit langem kein Mitglied mehr bei uns ist, guter Gesundheit. Von den beiden übrigen haben wir keine Kunde.

Eigentlich kann man, trotz des Krieges, der ein großer Einschnitt war, von einem stetigen Aufwärtstrend sprechen; in den letzten Jahren sogar dermaßen, daß wir aus den Fugen zu geraten drohten.

Es beweist uns, daß unser geliebter Segelsport überall Anklang findet und daß man sich bei uns wohlfühlt.

Die Sorge um den Wasserstand ist zunächst gebannt, wir hoffen, daß er konstant bleiben möge.

Unsere Segler eilen von Erfolg zu Erfolg; denen, die sie erzielten, wollen wir Hochachtung zollen.

Aber das Segeln besteht **nicht nur** aus Regatten und Erfolgen. Diejenigen, die im Segeln auf dem Wasser Entspannung suchen, wissen um den Reiz des Nichtstuns. Das gehört unbedingt zur Erhaltung der Gesundheit und soll ein Stück Clubleben sein, für die Männer, wie auch für unsere Frauen. Für die Kinder bzw. Kleinkinder, steht ein Kinderspielfeld zur Verfügung.

Der Geburtstag in diesem Jahr soll einen besonders würdigen Rahmen erhalten. Die Vorbereitungen lagen in den Händen eines Gremiums von Mitgliedern, die den Erfolg garantieren wollen.

Die Feierlichkeiten werden am 28. Mai mit einem »offiziellen Empfang« in der »Wappenklause« beginnen.

Wir wollen uns mit Ausstellungen von Bildern, Pokalen und Dokumenten in der Volksbank und bei den

Hamburger Gaswerken dem Publikum präsentieren.

Wie so oft, so wird auch zu dieser Veranstaltung ein Faß Bier vom Segelkameraden P. Iversen, dem Direktor der Holsten-Brauerei zur Verfügung gestellt. Prost!

Herzlichen Dank!

Für die Jugend findet eine »Disco« statt. Der große Seglerball wird der Ball der Wassersportler Neumünsters und ein Höhepunkt sein.

**Der sportliche Höhepunkt**« nach den Festwochen wird jedoch die **Jubiläumsregatta** am 11. und 12. Juni sein, und damit die Feierlichkeiten beenden.

Am Ende des Berichtes sei noch bemerkt, daß der Chronist alle die ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten ausgeschöpft hat, so gut er es konnte.

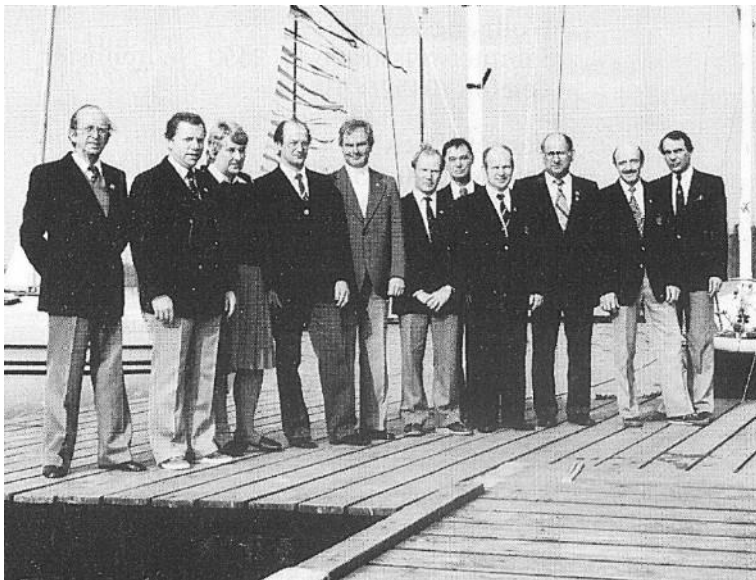
Alle ebenso verdienten Mitglieder, deren Zahl groß ist, können nicht erfaßt werden; es gäbe kein Ende.

Dennoch sind sie alle, es sei wiederholt, wertvolle Glieder des Ganzen, ohne die das Vereinsleben nicht zu denken ist.

Möge das 50jährige Bestehen unseres SCN ein voller Erfolg werden!

**In Ergänzung sei unserem Segelkameraden Friedrich (»Fiete«) Lammers Dank gesagt für die ausführlich und umfangreich, mit viel Sorgfalt zusammengestellte Chronik.**

**Unser Vorstand im 50. Jubiläumsjahr:**



Friedrich Benninghoff, Wolfgang Fehrs, Christa Timmermann, Hans Huß, Karl-Heinz Petzke, Uwe Kröger, Günter Schmidt, Helmut Reichl, Norbert Ihrens, Herbert Bock, Uwe Bertheau